



# Aufgabensammlung



**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin  
für Bäderbetriebe**

**Meisterprüfung 2014**

Allgemeiner Teil

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Lehrgangsteilnehmer,

wir freuen uns, dass der Prüfungsausschuss Meister für Bäderbetriebe diese Prüfungsaufgaben freigegeben hat.

Damit stehen Ihnen Übungsaufgaben für die Fortbildung im Bereich Bäderbetriebe zur Verfügung. Dem Ziel einer Einheit zwischen Ausbildung und Prüfung kommen wir dadurch ein Stück näher.

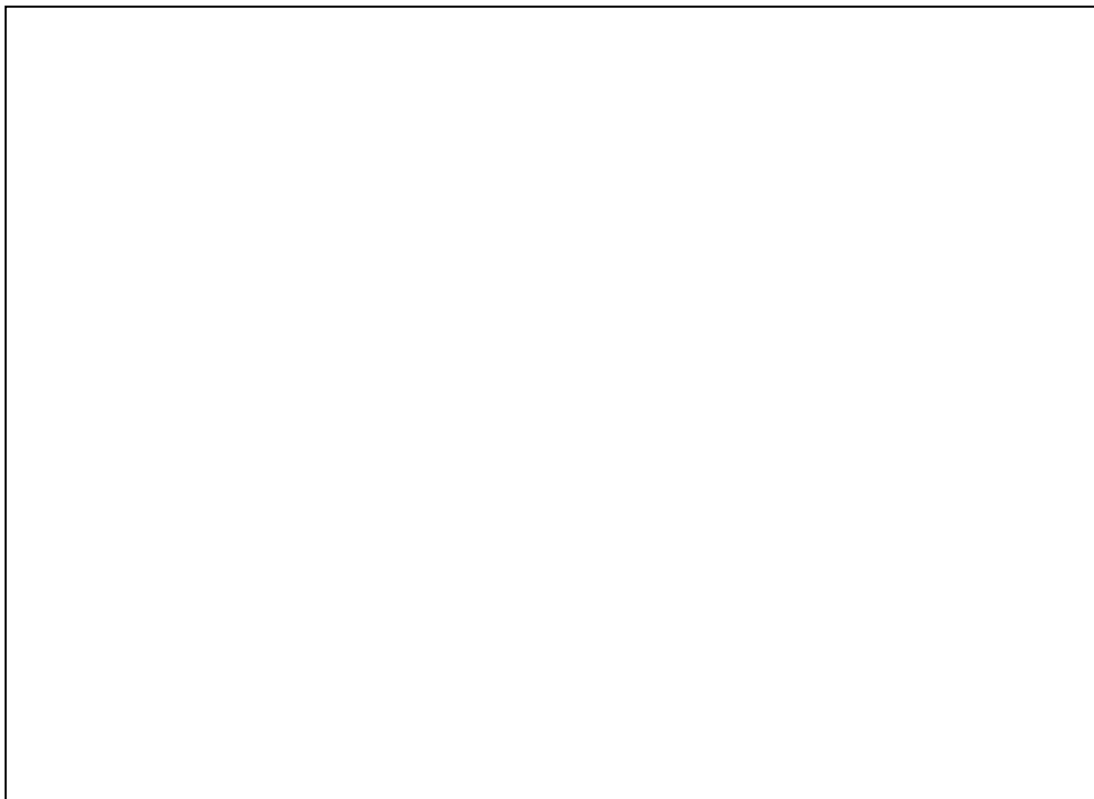
Der Prüfungsausschuss hat die Lösungsanleitungen zu den Prüfungsaufgaben nicht freigegeben, damit die Lösungen der Aufgaben von Ihnen selbst oder mit Kollegen gemeinsam erarbeitet werden können.

Wir wünschen Ihnen einen entsprechenden Lernfortschritt, gute Erkenntnisse bei der Bearbeitung dieser Prüfungsaufgaben und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Fortbildung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Holaschke  
Zuständige Stelle

Besuchen Sie uns auch im Internet. Unter [www.bvs.de](http://www.bvs.de) stehen Ihnen weitere Informationen für Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig aktualisiert und erweitert.



**Meisterprüfung 2014**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Allgemeiner Teil**  
**Prüfungsfach: Grundlagen für rechtsbewusstes Handeln**

Prüfungsdatum: 28. – 29.10.2014

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 120 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **18** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **157** Punkte bei **46** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_ **Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 1,57 _____	_____ : 1,57 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Nennen Sie **drei** Gesetze oder Verordnungen aus dem Wasserrecht. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

2. Wo ist das Betretungsrecht für Grundstücke geregelt, die Abwasser in den öffentlichen Kanal einleiten? (1 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Welche Fachbehörde ist in Bayern für die Wasserwirtschaft zuständig? (1 P)

- a) Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft
- b) Bayerisches Landesamt für Gewässerbewirtschaftung
- c) Bayerisches Landesamt für Wasser und Abwasser
- d) Bayerisches Wasserwirtschaftsamt
- e) Bayerisches Landesamt für Umwelt

4. In welchem Bundesgesetz finden Sie die Regelung zur Ermittlung von Emissionen und Immissionen? (1 P)

\_\_\_\_\_

5. In welchem Bundesgesetz ist geregelt, dass Abwasser so beseitigt wird, dass Gefahren für die menschliche Gesundheit durch Krankheitserreger nicht entstehen? (1 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. Erläutern Sie die Begriffe Direkteinleiter und Indirekteinleiter im Umweltrecht. (4 P)

1. Indirekteinleiter

---

---

2. Direkteinleiter

---

---

7. Biozide haben eine große Bedeutung im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Erklären Sie was man unter dem Begriff Biozide versteht. Nennen Sie ein Beispiel. (4 P)

Begriff: \_\_\_\_\_

---

---

Beispiel: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

8. Benennen und beschreiben Sie folgende Abstufungen der Deliktfähigkeit nach dem Alter.

a) Nicht deliktfähig: (3 P)

---

---

---

---

b) Beschränkt/bedingt deliktfähig: (3 P)

---

---

---

---

9. Welches Rechtsgeschäft muss aus gesetzlichen Gründen unbedingt schriftlich abgeschlossen und notariell beglaubigt werden? (1 P)

- a) Der Mietvertrag für eine Wohnung ab 5 Jahren Mietdauer.
- b) Der Kauf eines Kfz.
- c) Der Kauf eines Einfamilienhauses.
- d) Der Kauf von 3 kg Gold.
- e) Alle einseitigen Rechtsgeschäfte.

10. Welche Arten von Rechtsgeschäften dürfen beschränkt geschäftsfähige Personen tätigen? (3 P)

---

---

---

11. Beschreiben Sie Mietvertrag und Leihvertrag ausführlich mit je einem Beispiel aus dem Bäderbereich. (8 P)

Mietvertrag:

---

---

---

---

---

Leihvertrag:

---

---

---

---

---

12. Erklären Sie ausführlich den Unterschied zwischen Besitz und Eigentum. (4 P)

Besitz:

---

---

---

Eigentum:

---

---

---





15. Nennen Sie **sechs** Kriterien, die zur Anfechtbarkeit oder Nichtigkeit von Verträgen führen können. (6 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

16. Welche Aussage zur Riester-Rente ist richtig? (1 P)

- a) Sie wird vom Staat gezahlt, wenn die Rente eines Arbeitnehmers unterhalb des gesetzlichen Mindestniveaus sinkt.
- b) Sie wird vom Staat gezahlt, wenn die Rente eines Arbeitnehmers nicht mehr reicht, seinen gewohnten Lebensstandard zu halten.
- c) Sie wird vom Staat gezahlt, wenn ein Arbeitnehmer wegen Berufsunfähigkeit eine Umschulung durchführen muss.
- d) Sie soll ab dem Jahr 2025 die gesetzliche Rente ersetzen.
- e) Sie soll die Rentenlücke eines Arbeitnehmers schließen.

17. Gegen einen Fachangestellten für Bäderbetriebe soll eine ordentliche Kündigung ausgesprochen werden. Nennen Sie **drei** wichtige Punkte, die der Arbeitgeber beachten muss. (1 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

18. Nennen Sie **sechs** mögliche Beendigungsarten für ein Arbeitsverhältnis. (6 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

19. Die fristgerechte Kündigung einer Reinigungskraft ist (1 P)

- a) kein Rechtsgeschäft.
- b) ein einfacher Verwaltungsakt.
- c) ein zweiseitiges Rechtsgeschäft.
- d) ein einseitiges Rechtsgeschäft.
- e) immer rechtlich gültig und sofort wirksam.

20. Ein Meister für Bäderbetriebe, der in einem städtischen Freibad arbeitet hat regelmäßig Hautausschläge. Er vermutet die Ursache in seiner beruflichen Tätigkeit mit Reinigungsmitteln. An wen muss er sich zur Feststellung einer Berufskrankheit wenden? (1 P)

- a) Er muss sich an das Gesundheitsamt wenden.
- b) Er muss sich an die Berufsgenossenschaft wenden.
- c) Er muss sich an den Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand wenden.
- d) Er muss sich an das Gesundheitsministerium wenden.
- e) Er muss sich an den Betriebsrat oder Personalrat wenden.

21. In welchen Fällen gewährt die Unfallversicherung dem Beschäftigten im Schwimmbad einen Versicherungsschutz. Nennen Sie **drei** verschiedene Arten mit je einem Beispiel. (6 P)

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

22. Wie kann ein Unfallversicherungsträger einen Betriebshandwerker bestrafen, wenn dieser grob fahrlässig gegen die Unfallverhütungsvorschriften beim Chlorgasflaschenwechsel verstößt und dabei verunglückt? (1 P)

- a) Er kann die Entlassung des Handwerkers aus dem Betrieb beantragen.
- b) Er kann Berufsverbot für den Handwerker beim Arbeitsgericht beantragen.
- c) Er kann die geleisteten Aufwendungen vom Handwerker zurück verlangen.
- d) Er kann den Arbeitgeber des Fachangestellten auf Schadensersatz verklagen.
- e) Er kann das Schwimmbad sofort schließen.

23. Nennen Sie **zwei** Arten von Tarifverträgen, differenziert nach dem Geltungsbereich. (2 P)

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

24. Worin besteht die persönliche Leistungspflicht eines Arbeitnehmers aus dem Arbeitsvertrag? (3 P)

---

---

---

25. Welche Pflichten hat der Arbeitgeber aus dem Arbeitsvertrag? (4 P)

---

---

---

---

26. Für welchen Zeitraum erhält der Arbeitnehmer in der Regel eine Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber im Krankheitsfall und welche Leistung erhält er danach? (2 P)

---

---

27. Wer ist Träger der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung? (1 P)

---

28. Nennen Sie vier wichtige Leistungen der Arbeitslosenversicherung. (4 P)

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

29. Bei der Aufsicht im Hallenbad kommen zwei ca. 12 jährige Mädchen zu Ihnen und behaupten, ein ca. 40 Jahre alter Mann hat sie beim Baden im Genitalbereich berührt.

a) Was unternehmen Sie als verantwortliche Aufsicht? (5 P)

---

---

---

---

b) Um welche Straftat handelt es sich? (1 P)

---

c) Unter welchen Voraussetzungen ist die vorläufige Festnahme (Jedermann-Festnahme) möglich? (3 P)

---

---

---

d) Wo ist die sogenannte Jedermann-Festnahme geregelt? (1 P)

---

30. Was ist ein „Offizialdelikt“? Erklären Sie ausführlich und nennen Sie **zwei** Beispiele. (4 P)

a) Erklären Sie den Begriff ausführlich.

---

---

---

---

---

b) Nennen Sie **zwei** Beispiele.

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

31. Auch die Straftat des "Hausfriedensbruchs" kommt in den Bäderbetrieben vor.

a) Erklären Sie diese Straftat ausführlich. (4 P)

---

---

---

---

b) Nennen Sie **drei** verschiedene Beispiele aus dem Bäderbereich. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

32. Erklären Sie den Begriff der Straftat „Diebstahl“ und nennen Sie **ein** Beispiel aus dem Schwimmbadbereich. (2 P)

---

---

---

33. Nennen und erläutern Sie die Merkmale und die Unterscheidung nach Lebensalter bei der Straffähigkeit. (6 P)

---

---

---

---

---

---

---

34. Erklären Sie den "Abschlusszwang" und die Ausnahmen vom Abschlusszwang beim Vertrag im öffentlichen Schwimmbad. (4 P)

---

---

---

---

---



35. Welche grundsätzlichen Aufgaben soll das Recht erfüllen? (3 P)

---

---

---

36. Welche Bedeutung hat die Gewaltenteilung für einen Staat? (2 P)

---

---

---

---

---

37. Die Bundesrepublik Deutschland besitzt eine föderalistische Staatsordnung. Beschreiben und erklären Sie den Begriff „Föderalismus“ am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland. (4 P)

---

---

---

---

38. Nennen Sie **drei** wichtige Aufgaben des Bundespräsidenten. (3 P)

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

39. Wer wählt den Bundeskanzler? (1 P)

---

40. Differenzieren Sie privates und öffentliches Recht mit den wichtigen Merkmalen und nennen Sie je **zwei** Beispiele. (4 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

41. Am Landgericht werden folgende Verfahren verhandelt: (1 P)

- a) besondere Verwaltungsgerichtsverfahren
- b) nur Zivilverfahren
- c) Streitigkeiten aus dem Arbeitsrecht
- d) nur schwere Straftaten
- e) Zivil- und Strafverfahren

42. Nennen Sie die verschiedenen Instanzen der ordentlichen Gerichtsbarkeit bei Strafverfahren. (4 P)

---

---

---

43. Erläutern Sie den Begriff "Berufung" in der deutschen Rechtsprechung. (4 P)

---

---

---

---

44. Aus welchem Personenkreis und Mitgliedern besteht die Bundesversammlung? (2 P)

---

---

---

45. Erklären Sie ausführlich den Weg eines zustimmungsbedürftigen Bundesgesetzes. (4 P)

---

---

---

---

---

46. Erläutern Sie die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Mehrheits- und Verhältniswahl. (6 P)

---

---

---

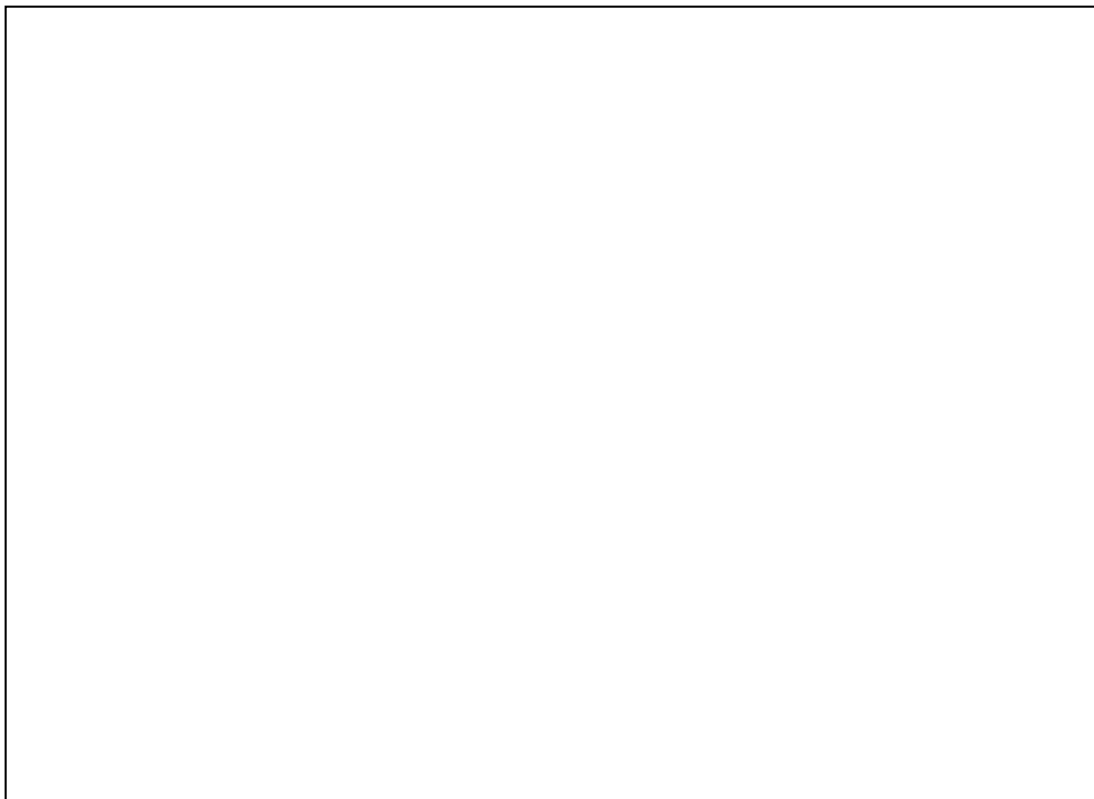
---

---

---

---

**Ende der Aufgabe (18 Seiten)**



**Meisterprüfung 2014**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Allgemeiner Teil**  
**Prüfungsfach: Grundlagen für kostenbewusstes Handeln**

Prüfungsdatum: 28. – 29.10.2014

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 90 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **13** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **92** Punkte bei **26** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: Taschenrechner

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_ **Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,92 _____	_____ : 0,92 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Erklären Sie den Begriff „freie Güter“. Nennen Sie **ein** Beispiel. (2 P)

Begriff:

---

---

Beispiel:

---

---

2. Was versteht man unter dem Begriff "Bedarf"? (1 P)

- a) Bedürfnisse, denen ein Angebot gegenübersteht.
- b) Bedürfnisse, die von der Konjunktur abhängig sind.
- c) Nachfrage, die am Markt wirksam wird.
- d) Bedürfnisse, die vom Lebensstandard abhängig sind.
- e) Bedürfnisse, die mit Kaufkraft versehen sind.

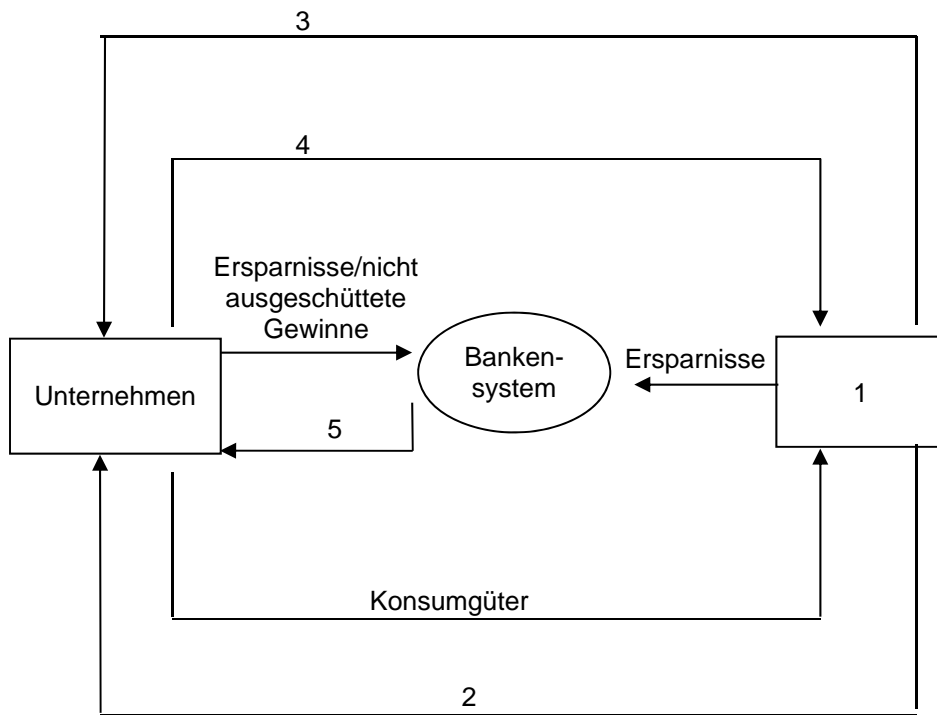
3. Nach welchem „Ökonomischen Prinzip“ handeln Sie, wenn Sie einen bestimmten Erfolg mit den geringsten Mitteln erreichen wollen? Geben Sie auch **ein selbstgewähltes Beispiel** aus dem Schwimmbadbereich für dieses Prinzip an. (3 P)

---

---

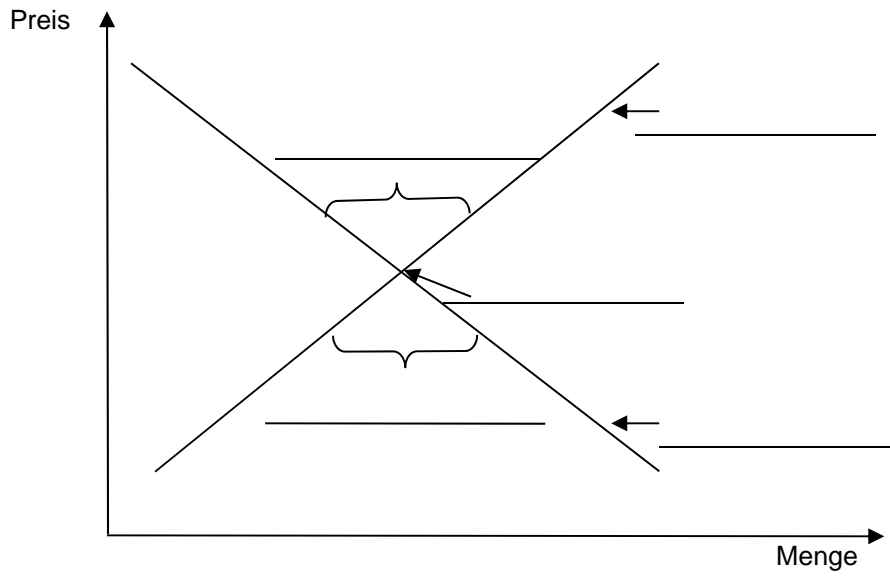
---

4. Ergänzen Sie die das untenstehende Bild des einfachen Wirtschaftskreislaufs. (5 P)



- 1. \_\_\_\_\_
- 2. \_\_\_\_\_
- 3. \_\_\_\_\_
- 4. \_\_\_\_\_
- 5. \_\_\_\_\_

5. Preisbildung: Markt – Preis – Diagramm (5 P)  
Ergänzen Sie unten stehendes Schaubild:



6. Was versteht man unter dem Begriff „Bruttoinlandsprodukt (BIP)“? (2 P)

---



---

7. Im Wirtschaftsteil Ihrer Tageszeitung lesen Sie folgende Schlagzeile: In Deutschland steigen die Reallöhne. Erklären Sie den Begriff „Reallohn“. (2 P)

---



---



---



---



8. Welche **vier** Phasen durchläuft die Konjunktur? (4 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

9. Konjunkturindikatoren lassen Rückschlüsse und Erkenntnisse auf den Stand und die Entwicklung der Wirtschaft zu. (1 P)  
Welcher der angegebenen Indikatoren wird als Frühindikator bezeichnet?

- a) Entwicklung des Arbeitsmarktes
- b) Entwicklung der Preise
- c) Entwicklung der Auftragseingänge
- d) Entwicklung der Produktion
- e) Entwicklung der Geldmenge

10. In letzter Zeit wird viel von Deflationsgefahren gesprochen. (3 P)

a) Was bedeutet Deflation?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

b) Nennen Sie **eine** mögliche Folge der Deflation.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

11. Welche Unternehmen sind ausschließlich Kapitalgesellschaften? (1 P)

- a) OHG, KG, stille Gesellschaft
- b) GmbH, OHG, GbR
- c) KG, KGaA, GmbH & Co.KG
- d) GmbH, AG, KGaA
- e) eG, stille Gesellschaft, GbR

12. Die Stadtwerke XY streben eine Kooperation mit einem ortsansässigen Energieversorger an. (3 P)

a) Was versteht man unter dem Begriff Kooperation?

---

---

---

b) Nennen Sie ein Ziel, das mit einer Kooperation verfolgt wird.

---

---

13. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Leitzins auf ein Rekordtief gesenkt. Wie könnte sich diese Senkung auswirken? Nennen Sie einen Vorteil und einen Nachteil. (2 P)

Vorteil:

---

---

Nachteil:

---

---

14. Nennen Sie die drei betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

15. Welche Ziele verfolgt die Ablauforganisation? Nennen Sie **zwei** Ziele. (2 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

16. Was versteht man unter „Controlling“? (2 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

17. Die Wirtschaftlichkeit lässt sich mit folgender Formel berechnen: (1 P)

a)  $\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Kapital}} \cdot 100\%$

b)  $\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Sollergebnis}}{\text{Istergebnis}}$

c)  $\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ausbringungsmenge}}{\text{Faktoreinsatzmenge}}$

d)  $\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$

e)  $\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$

18. Nennen Sie **drei** allgemeine Haushaltsgrundsätze. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

19. Nennen Sie die **zwei** wichtigsten Einnahmequellen für eine Gemeinde. (2 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

20. Nennen Sie die Bestandteile eines Haushaltsplanes. (5 P)

---

---

---

---

---

---

21. Der Kämmerer der Gemeinde bittet Sie als Betriebsleiter des Freizeitbades, Anmeldungen für den Verwaltungshaushalt zu machen. Nennen Sie **fünf** wichtige Posten, die Sie für den Bäderbetrieb berücksichtigen müssen. (5 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

22. Nennen Sie **sechs** wichtige Aufgaben einer Gemeindekasse. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

Ausgangssituation für die folgenden Aufgaben:

Das Alpenbad ist ein kommunales Freibad mit guten Besucherzahlen. Die Gesellschaftsform des Bades ist eine GmbH.

23. Als Betriebsleiter/in sind Sie für die Inventur verantwortlich. Die Inventur für das Jahr 2014 wollen Sie zusammen mit Ihrem Auszubildenden Hans Lehner durchführen. Hans hat dazu einige grundsätzliche Fragen:

- a) Warum muss die Alpenbad GmbH eine Inventur durchführen? (2 P)

---

---

- b) Wie oft muss eine Inventur durchgeführt werden? (2 P)

---

---

- c) Nennen Sie **zwei** Beispiele für Daten, die in der Inventur **nicht** erfasst werden? (2 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

24. In der Inventur werden unter anderem Vermögensgegenstände erfasst, die sich aus Sachen und Rechten zusammensetzen. Erklären Sie, wie sich der Begriff Vermögensgegenstand fachlich definiert und geben Sie für Sachen und Rechte jeweils ein Beispiel an. (6 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

Beispiel für eine Sache:

---

Beispiel für ein Recht:

---

25. Über die Anwendung von Abschreibungen möchte Hans mehr wissen. Erklären Sie ihm dies anhand einer Solaranlage: (8 P)

Anschaffungskosten:	27.500 €
Nutzungsdauer:	10 Jahre
Anschaffungsdatum:	1. Mai 2014

- a) Stellen Sie mittels linearer Abschreibung dar, welche Werte in der Inventur für jedes Nutzungsjahr angegeben werden müssen.

- b) Welche Abschreibungsart kennen Sie noch und welchen Vorteil hat diese? (3 P)

---

---

---

---

---

- c) Hans fragt Sie, ob ein Stuhl für 50 € Anschaffungswert auch abgeschrieben wird. Erklären Sie, was das Einkommenssteuergesetz für diesen Fall vorsieht. (3 P)

---

---

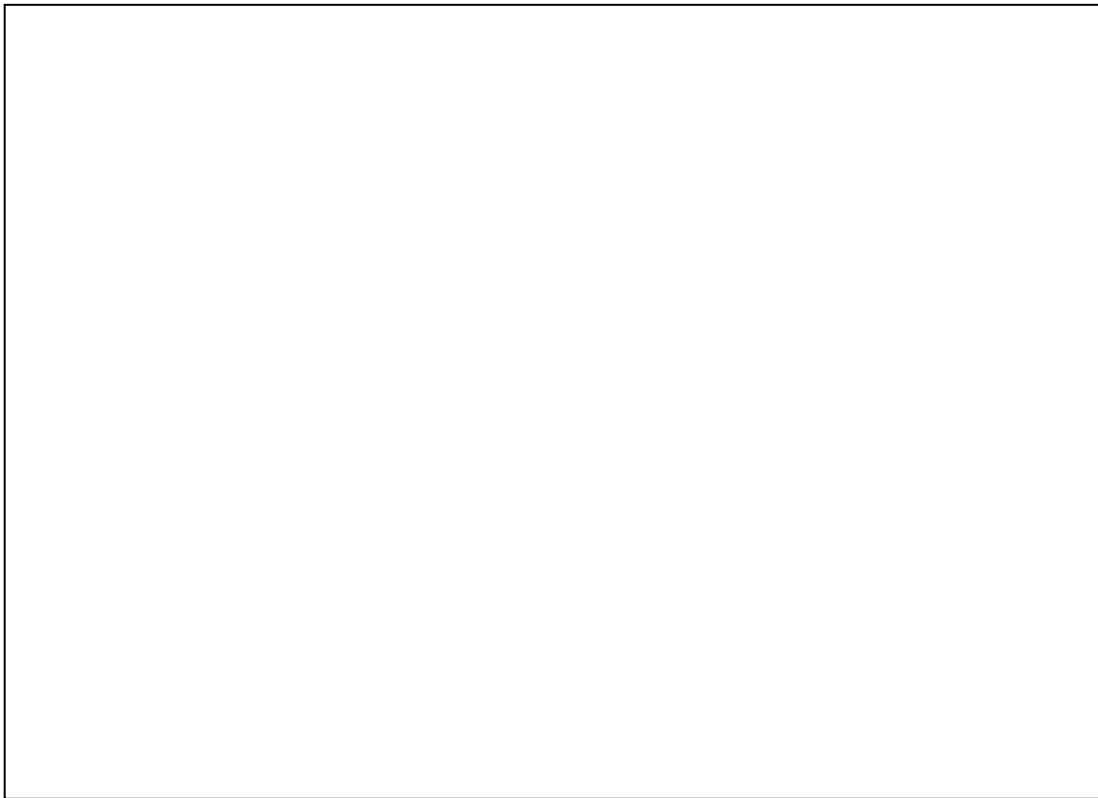
---

---

---







**Meisterprüfung 2014**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Allgemeiner Teil**  
**Prüfungsfach: Grundlagen für die Zusammenarbeit im Betrieb**

Prüfungsdatum: 28. - 29.10.2014

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 90 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **13** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **81** Punkte bei **10** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_ **Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,81 = _____	_____ : 0,81 = _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. In der Vorbereitung auf die Meisterprüfung haben Sie über die Anlagenbereiche des Menschen und der Einflüsse der Umwelt gelernt. Worauf ist ein bestimmtes Verhalten oder Merkmal eines Menschen zurückzuführen.

a) Nennen Sie zwei Theorien und deren Beschreibung.

(8 P)

Theorie 1:

---

---

Beschreibung:

---

---

---

---

Theorie 2:

---

---

Beschreibung

---

---

---

---

b) Beschreiben Sie die Wechselwirkungen dieser Theorien.

(3 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

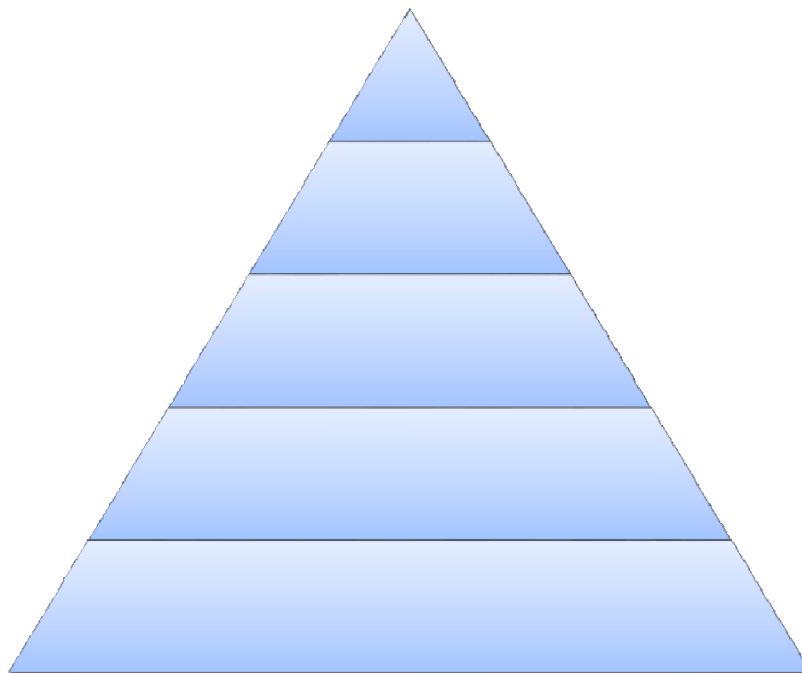


3. **Abraham Harold Maslow** hat aus seinem Menschenbild heraus ein Stufenmodell der Motivation (Bedürfnispyramide) entwickelt, welches sich in fünf Stufen unterteilt. Er stelle die Reihenfolge als Pyramide dar.

a) Beschreiben Sie die einzelnen Stufen.

(5 P)

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_



- b) Geben Sie jeweils **zwei** Beispiele zur möglichen Erfüllung der Bedürfnisse in einem Betrieb. (5 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

4. Ein Mitarbeiter, der an seinem Arbeitsplatz zufrieden ist, bringt eine höhere Leistung als ein unzufriedener Mitarbeiter. (6 P)

Beschreiben Sie, aus welchen **zwei** Bereichen sich „Leistung“ zusammensetzt und nennen Sie je **zwei** Beispiele.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





6. Management by Objectives (MbO) ist eine Methode zur Führung von Mitarbeitern eines Freizeitbades.

Beschreiben Sie den Begriff **Management by Objectives (MbO)**

(5 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

7. In einer Führungskräftebesprechung hören Sie in der Kaffeepause bei einem Gespräch zweier Abteilungsleiter folgende Aussage:

„Ob hier im Betrieb ein gutes oder ein schlechtes Betriebsklima herrscht, ist mir ganz egal. Hauptsache der Betrieb läuft und meine Leute spüren.“

a) Wie nennt man den Führungsstil des Abteilungsleiters?

(1 P)

---

---

- b) Wie wirkt er sich auf das Betriebsklima aus? Nennen Sie dazu **zwei** Auswirkungen. (2 P)

---

---

---

---

- c) Welche Folgen halten Sie für möglich? Nennen Sie dazu **zwei** Beispiele. (2 P)

---

---

---

---

8. Sie haben als Meister die Aufgabe bekommen, in Ihrem Freizeitbad verschiedene Veränderungen im Arbeitsablauf zu unternehmen und Aufgaben neu zu strukturieren. Welche Vorteile hat es, wenn die Mitarbeiter in betriebliche Entscheidungen eingebunden werden? (6 P)

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



